

ZIEMLICH ZUKUNFT

DAS MAGAZIN DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT KREIS VIERSEN

CIRCULAR ECONOMY

*Herausforderung
und Chance im Kreislauf*

GRÜNDUNG UND NACHFOLGE

*Beratung, Coaching
und digitale Angebote*

FACHKRÄFTE-NACHWUCHS

*Erstes Schülerlabor im
Kreis Viersen ist gestartet*





Stoffkreisläufe schließen, Wertschöpfung steigern.

Nach aktuellen Angaben des NRW-Umweltministeriums geht die Hälfte der weltweiten CO₂-Emissionen auf die Förderung und Verarbeitung von Rohstoffen zurück. Ebenfalls 50 Prozent beträgt zudem der Anteil des in Städten produzierten Abfalls. Vor diesem Hintergrund liegt es auf der Hand, dass das Schließen von Stoffkreisläufen ein enormes Potenzial birgt. Im Kreis Viersen arbeiten bereits viele Unternehmen an einer nachhaltigen Erhöhung der Wertschöpfung. So werden mittel- und langfristig Ressourcen und das Klima geschont, es entstehen neue Arbeitsplätze und das Steueraufkommen geht nach oben. Kurz gesagt: Die Circular Economy ist eine Win-win-Situation für uns alle.

Wegen der hohen Bedeutung und Aktualität des Themas haben sich die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH (WFG) und die die Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein entschlossen, ihr diesjähriges „Forum Zukunft – Kreis Viersen“ unter ein entsprechendes Motto zu stellen: „Wie der Mittelstand die Kreislaufwirtschaft erobern kann“. Darüber diskutieren am 12. März in Viersen Unternehmerinnen und Unternehmer gemeinsam mit Politik und Verwaltung.

Und weil es immer von Vorteil ist, auch über den Tellerrand zu schauen, haben wir dazu einen namhaften Experten aus der Kreislaufwirtschaft-Praxis gewinnen können: Der Start-up-Unternehmer Kilian Kaminski will zeigen, dass auch kleine und mittlere Unternehmen nachhaltige Geschäftsmodelle entwickeln und gleichzeitig ökonomische Erfolge erzielen können – wertvolle Impulse für die Wirtschaft im Kreis Viersen.

Natürlich steht Ihnen das WFG-Team auch bei allen Fragen und Belangen rund um den Themenkomplex Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft zur Verfügung. Sprechen Sie uns einfach an, wir helfen Ihnen gerne weiter!

Dr. Thomas Jablonski

Geschäftsführer der WFG Kreis Viersen

INHALT



10



IMPRESSUM

Herausgeber

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
für den Kreis Viersen mbH
Willy-Brandt-Ring 13
41747 Viersen

Tel.: +49 2162 8179-102
Fax: +49 2162 8179-180
info@wfg-kreis-viersen.de

Geschäftsführer

Dr. Thomas Jablonski
Christian Pakusch
Thomas Heil

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Landrat Dr. Andreas Coenen



04



06



08



12



14



CIRCULAR ECONOMY

Herausforderung und Chance im Kreislauf

04

KLIMASCHUTZ-ZIELE

Sanierung und erneuerbare Energien: Thomas Leidenbach untersucht Gebäude im Kreis Viersen

06

GRÜNDUNG UND NACHFOLGE

Beratung, Coaching und digitale Angebote

08

PARTNERSCHAFTEN

Als gut vernetzter Dienstleister immer am Puls der Wirtschaft

10

FACHKRÄFTE-NACHWUCHS

Erstes Schülerlabor im Kreis Viersen ist gestartet

12

FORUM MITTELSTAND

Vom Arbeitgeber-Image bis zur KI

14

BUSINESS-NEWS

Der neue Noffz-Campus

15



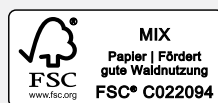
15

Redaktion/Presse

Daniel Boss
presse@wfg-kreis-viersen.de

Konzeption, Grafikdesign und Gesamtherstellung

schmitz druck & medien GmbH & Co. KG
Weiherfeld 41, 41379 Brüggen (Ndrh.)



Bildnachweise

Patrick Gawandtka (Titelbild: Zu sehen ist ein Erdbeerfeld vom Genholter Hof in Brüggen), AdobeStock – tanakorn (Imagebild S. 4) WFG Kreis Viersen (Portraits: Dr. Jablonski S. 2, Brockmann S. 9, Möller S. 11, Erhardt S. 13, Pricken S. 14), Kilian Kaminski (Portrait Kaminski S. 5), Malte Schmitz (Bilder S. 5, 12, 13), TZ Niederrhein/P3 (Bild S. 6), WFG Kreis Viersen (Bild oben S. 7), gymi media GmbH (Bild unten S. 7), Thomas Leidenbach (Portrait Leidenbach S. 7), Nette Medien (Bild S. 8/9), Fontys (Bild S. 10/11), Armin Möller (Bild unten S. 11), Daniel Boss (Bild S. 14), Tobias Noffz (Bild S. 15) Diverse Bilder der aufgeführten Fotografen finden sich auch im Inhaltsverzeichnis wieder (Bilder S. 2, 3)



CIRCULAR ECONOMY

Herausforderung und Chance im Kreislauf

Auf die Frage, ob das Thema Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft endgültig bei Wirtschaft und Endverbrauchern angekommen ist, muss Kilian Kaminski eine zweigeteilte Antwort geben: „Ja und nein.“ Was er definitiv beobachtet, sei ein größeres Verständnis für die Klimakrise. „Sowohl auf Konsumentenseite als auch in den Unternehmen gibt es nun ein Umdenken – was sich jedoch nicht über alle Industrien und Zielgruppen hinweg beobachten lässt.“ Auf europäischer Ebene sehe er weiterhin große Unterschiede: „Für manche Länder ist das Thema Nachhaltigkeit absolut im Alltag angekommen, während es in anderen Gegenden in Sachen Bewusstseinsschaffung noch viel zu leisten gilt.“

Der Mittdreißiger Kilian Kaminski gehört zu den besten Kennern der Circular Economy. Nach seinem BWL-Studium in Hamburg, Shanghai und London und dem Masterabschluss wurde er Leiter des Amazon Certified Refurbished Program und New Key Account Manager für die größten Elektronikhändler bei Amazon Deutschland. „Hier habe ich Refurbishment kennengelernt.“ Er und sein Studienkollegen Peter Windischhofer waren von dem gewaltigen Potenzial begeistert und über-

zeugt. Sie entschlossen sich, eine eigene Plattform zu bauen, bei der es nur um Refurbishment geht – und damit einhergehend die europäische Elektronikindustrie nachhaltig zu verändern. Inzwischen ist aus dem einstigen Startup refurbished, der am schnellsten wachsenden Online-Marktplatz für erneuerte Produkte in der DACH-Region geworden. Und Kaminski und seine Mitgründer gelten als Pioniere der Kreislaufwirtschaft-Praxis.

In Deutschland gebe es in diesem Bereich noch reichlich Luft nach oben, so der Keynote-Speaker beim „Forum Zukunft – Kreis Viersen“, veranstaltet von IHK Mittlerer Niederrhein und WFG. „Wir brauchen strengere Regeln für große Player, wenn es zum Beispiel um das Design von Produkten geht“, so eine seiner Forderungen. „Wenn wir uns an unsere Mobiltelefone von vor 20 Jahren erinnern, fällt zum Beispiel direkt auf, wie leicht wir damals den Akku tauschen konnten. Heute ist dies absolut nicht möglich, was oftmals dazu führt, dass die Geräte nicht repariert, sondern in Schubladen gelegt werden.“ Das koste unglaublich viele Ressourcen, da neue Geräte gekauft und alte nicht zurück in den Kreislauf geführt würden. „Wenn das Design nun

Kilian Kaminski

- *BWL-Studium in Hamburg, Shanghai und London*
- *Nach Masterabschluss Leiter des Amazon Certified Refurbished Program*
- *Mitgründer von refurbished, dem am schnellsten wachsenden Online-Marktplatz für erneuerte Produkte in der DACH-Region*



aber besser wäre, würden sich viele Konsumenten vermutlich dazu entschließen, ein Gerät zu reparieren, anstatt es zu ersetzen.“

Insgesamt müsse die Kreislaufwirtschaft einfacher gemacht werden. „Allein die Reportings, die bald fällig werden, sind unglaublich aufwändig und für ein mittelständisches Unternehmen sehr schwer umzusetzen – hier brauchen wir bessere Hilfestellungen“, sagt der Startup-Gründer. Wichtig sind seiner Aussage nach auch der Zugriff auf Ersatzteile (sogenannte „Spare Parts“), eine bessere Lieferketten-Vernetzung sowie steuerliche Anreize für die Wirtschaft und Subventionierungen für nachhaltige Praktiken.

Im Kreis Viersen befassen sich schon diverse Unternehmen intensiv mit diesem Thema, auch und insbesondere in der Lebensmittelbranche. So ging es beispielsweise auf einer WFG-Veranstaltung Ende 2023 in Schwalmtal um die nachhaltige Nutzung von Nach- und Nebenprodukten aus der Lebensmittelher-



Auf einer WFG-Veranstaltung Ende 2023 bei Weuthen standen „Restströme“ im Mittelpunkt

stellung („Restströme“). Der Gastgeber war passend gewählt: Die Wilhelm Weuthen GmbH & Co. KG ist der größte Kartoffelhändler Europas. Mit MARS war zudem ein international bekannter Player vertreten. Weitere Events dieser Art sind geplant.



Auch MARS, hier der WFG-Gründerstammtisch auf dem Viersener Außengelände, befasst sich intensiv mit dem Thema.



KLIMASCHUTZ-ZIELE

Sanierung und erneuerbare Energien: Thomas Leidenbach untersucht Gebäude im Kreis Viersen

Deutschland steht vor der großen Herausforderung, durch schnelle Veränderungen und Anpassungen die Klimawendende voranzutreiben. Vor diesem Hintergrund wurden im Klimaschutzplan 2050 konkrete Ziele festgelegt. Eine wichtige Rolle spielt dabei der Gebäudesektor, auf den rund 35 Prozent des Endenergieverbrauchs entfallen. Hier sollen der Primärenergiebedarf und die CO₂-Emissionen im Gebäudebestand deutlich gesenkt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine deutliche Reduzierung des Energiebedarfs durch gezielte Sanierung sowie die Integration erneuerbarer Energien durch verschiedene Maßnahmen notwendig. Deren Art, Umfang und Auswahl sind jedoch sehr individuell, da sie vom jeweiligen Gebäude und dessen konkreter Nutzung abhängig sind. Hier gilt es, den richtigen Weg für die Sanierung des Gebäudebestandes zu finden.

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH (WFG), die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Kreis Viersen AG (GWG) und das SWK E² Institut für Energietechnik und Energiemanagement an der Hochschule Niederrhein (HSNR) haben auf diesem Gebiet ein gemeinsames Interesse. Die drei Institutionen bringen dabei unterschiedliche Ressourcen ein, die in einer Kooperation gebündelt werden. Personell steht Thomas Leidenbach für diese Zusammenarbeit. „Ich wurde eingestellt, um mich im Rahmen meiner Promotion mit diesen Herausforderungen zu beschäftigen und zu untersuchen, welche Transformationspfade sich für unterschiedliche Gebäudetypen ergeben.“

Der 29-Jährige aus Neukirchen-Vluyn absolvierte nach einem längeren Auslandsaufenthalt in seiner Jugend zunächst eine Ausbildung zum Chemikanten bei Evonik. Die HSNR sei für ihn ein „vertrautes Pflaster“, da er hier seinen Bachelor in Verfahrenstechnik und seinen Master in Rechnergestützter Verfahrenstechnik absolviert

Thomas Leidenbach

- Ausbildung zum Chemikanten bei Evonik
- Bachelor in Verfahrenstechnik und seinen Master in Rechnergestützter Verfahrenstechnik an der HSNR
- Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Nachhaltigkeitsbewertung in der Prozessindustrie an der Bergischen Universität Wuppertal
- Aktuell wieder an der HSNR



habe. Die letzten zwei Jahre war Thomas Leidenbach an der Bergischen Universität Wuppertal als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Nachhaltigkeitsbewertung in der Prozessindustrie tätig, bevor er wieder zur HSNR zurückgekehrt ist.

Zu seinen Untersuchungsobjekten im aktuellen Projekt gehört das Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein (TZN) in Kempen. „Hier ist zu prüfen, welche Maßnahmen sinnvoll sind, um die Ziele eines klimaneutralen Gebäudes zu erreichen.“ Die GWG besitzt mehrere Objekte, die zur Erreichung der Klimaziele saniert werden müssen. „Dabei ist zu berücksichtigen, dass die GWG das Ziel verfolgt, ihren Mietern bezahlbaren Wohnraum anzubieten. Dementsprechend ist hier mit besonderem Interesse abzuwägen, welche Maßnahmen sinnvoll und umsetzbar sind, ohne die Mieter bei der Umsetzung oder durch anschließende Mieterhöhungen unnötig zu belasten“, so Thomas Leidenbach.

Grundsätzlich machen die Vielfalt der Sanierungsmöglichkeiten und die individuelle Abhängigkeit von Nutzung und Gebäude die Analyse und die Wahl der Maßnahmen zu einem komplexen Problem. Im Rahmen der sorgfältigen Untersuchung sind nicht nur die bestehenden Anforderungen zu berücksichtigen, sondern auch die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zu ermitteln und einzubeziehen. „Es gilt, für unseren Gebäudebestand zukunftsfähige Transformationspfade zu finden und auf ihre Umsetzbarkeit zu prüfen“, sagt Thomas Leidenbach.

Eine der größten Herausforderungen in diesem Projekt ist die Verbindung von Praxis und Wissenschaft. „Oft werden Maßnahmen in der Theorie entwickelt, die sich in der Praxis als schwer umsetzbar erweisen. Durch die enge Kooperation aller Partner ist es möglich, praxisnahe Ideen zu entwickeln und tatsächlich umsetzbare

Maßnahmen zu identifizieren“, erklärt der wissenschaftliche Mitarbeiter am SWK E².

Seine bisherige Arbeit im Bereich Nachhaltigkeit habe ihm gezeigt, wie wichtig dieses Thema für unsere Zukunft sei: „Einen Großteil der Gebäude, die wir im Jahr 2050 nutzen wollen, existiert bereits. Aber wir sind noch weit davon entfernt, sie alle energieneutral zu betreiben.“ Ihm sei es immer besonders wichtig, dass seine Arbeit praxisnah sei und einen Nutzen für die Zukunft habe. „Etwas, das mit diesem Projekt sicher erreicht wird.“



Das Foyer im TZN in Kempen.



Im TZN finden immer wieder auch größere Veranstaltungen statt.



GRÜNDUNG UND NACHFOLGE

Beratung, Coaching und digitale Angebote

Das Startercenter.NRW im Kreis Viersen durchläuft eine spannende Transformation – von der reinen Gründerberatung zur Anlaufstelle für Coaching und Netzwerk. „Unsere Offenheit für neue Ideen und Ansätze fördert eine Atmosphäre für Innovationen“, sagt WFG-Gründungsberater Mathias Brockmann. „Damit schaffen wir eine Basis für Startups in unserer Region.“ 14 Anfragen für das Gründungsstipendium. NRW konnte Matthias Brockmann im vergangenen Jahr entgegennehmen. Zehn Jungunternehmerinnen und -unternehmer erhielten eine Zusage. Auch sonst ist die Bilanz für das Jahr 2023 erfreulich. So hatte das bei der WFG angesiedelte Startercenter.NRW für den Kreis Viersen insgesamt 330 Intensivberatungen für 120 Gründungsinteressierte durchgeführt. Das ist der höchste Wert seit 15 Jahren. Hinzu kamen etwa 680 Kurzberatungen per Telefon oder E-Mail. Die größte Steigerung (30 Prozent) gab es im Handwerk und bei den Freiberuflern.

Die WFG hat die Kategorie Entrepreneur, in der das Unternehmertum im Vordergrund steht, weiter ausgebaut. Im vergangenen Jahr erfolgte die Akkreditierung für die Nachfolge-Börse Nexxt-Change – als erstes Startercenter.NRW. Aktuell betreffen 85 Prozent der Beratungen Neugründungen, 12 Prozent sind mögliche Betriebsübernahmen oder Beteiligungen. Im vergangenen Jahr wurden rund 100 Veranstaltungen zum Thema Gründung organisiert. Unter anderem waren an diversen Seminaren und Workshops verschiedene Kooperationspartner beteiligt, darunter das Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein (TZN). Besonders spannend waren unter anderem die täglichen Events während der Gründerwoche im November in der Region Mittlerer Niederrhein. Weitere Höhepunkte waren der Gründerstammtisch im Juni bei der Firma MARS und das Gründertreffen im Dezember bei der Firma Weuthen – mit mehr als 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. „Bei diesen zwei Treffen ist es uns



Ob „open air“ oder unter dem Dach spannender Unternehmen:
Die WFG-Events für Startups und Gründungsinteressierte sind sehr beliebt.

gelingen, Gründer mit etablierten Unternehmern zu verbinden – vor allem bezüglich Innovationen und Nachhaltigkeit“, so Mathias Brockmann.

Gerade das Thema Nachhaltigkeit – mit dem besonderen Schwerpunktthema Reststoffe – rückt weiter in den Fokus. Dazu haben die WFG-Bereiche Gründungsberatung und Agrarberatung neben diversen Netzwerkveranstaltungen auch verschiedene Aktivitäten wie Betriebsbesuche und Untersuchungsaufträge gestartet. Ziel ist es, zukunftsorientierte Businessideen für den Kreis Viersen zu erkunden, Gründungsinteressierte aus den primären und sekundären Branchen miteinander zu verbinden sowie ansässige Unternehmen hierfür zu gewinnen. Resultate zum Thema Reststoff-Ströme werden bereits im zweiten Halbjahr 2024 erwartet. Die Untersuchung läuft unter der Federführung von MARS.

Zusammen mit der IST-Hochschule wurde eine Lösung erarbeitet, um 24/7 zum Thema Gründen präsent zu sein: Die ersten Online-Kurzseminare sind bereits aufgezeichnet. Zudem wurde die Reihe „Gründerstories“ auf die Beine gestellt. Die ersten fünf YouTube-Videos sind der Anfang einer Serie, deren Folgen repräsentativ für alle Altersgruppen, Branchen, Kommunen/Städte aus dem Kreis Viersen stehen sollen. „Die professionell und modern erstellten Filme dienen der weiteren Promotion des Kreises außerhalb der Region, um talentierte Gründungsinteressierte zu uns zu holen“, so Mathias Brockmann.

Die Bandbreite der gezeigten Start-ups reicht von Bier aus Willich bis zu Reisen für reifere Menschen. Die Videos sollen auch Mut machen, selbst den Sprung zu wagen. Dabei werden Risiken nicht verschwiegen, im Gegenteil. So musste Vanessa Feldt gleich im ersten Jahr ihrer Selbstständigkeit mit einem abgebrannten Laden umgehen. „Die Angst vor Fehlern und Risiken ist bei Unternehmensgründungen verständlich und normal“, sagt Brockmann. Hier spielt der Coach eine entscheidende Rolle, indem er durch Feedback und Impulse den Lernprozess unterstützt und das Selbstvertrauen stärkt.



Kontakt

Mathias Brockmann
Gründungs- und Nachfolgeberater
bei der WFG

Telefon +49 2162 8179-115
mathias.brockmann@wfg-kreis-viersen.de



PARTNERSCHAFTEN

Als gut vernetzter Dienstleister immer am Puls der Wirtschaft

Die WFG Kreis Viersen versteht sich als Dienstleister der Wirtschaft, der Netzwerke pflegt und Innovationen vorantreibt. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist es unerlässlich, über Trends und Themen auf dem Laufenden zu bleiben, die Unternehmen beschäftigen. Für die WFG Kreis Viersen ist es daher sehr wichtig, auf regionaler, nationaler, aber auch auf internationaler Ebene in Netzwerken aktiv zu sein, die sich mit den aktuellen Wirtschaftsthemen und der damit inhaltlich in Verbindung stehenden Fördermittelkulisse befassen.

Wichtige Plattformen für den Know-how-Transfer zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und Wirtschaftsförderungen sind die Netzwerk NRW.Innovationspartner und Zenit e.V. Sie bieten nicht nur Schulungen für Wirtschaftsförderungen und andere wirtschaftsnahe Multiplikatoren an, sondern wenden sich mit ihrem Angebot auch direkt an kleine und mittlere Unternehmen. Mit dem Projekt NRW.Innovationspartner fördert das

Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klima und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIKE) die Stärkung und den Ausbau der (über)regionalen Beratungsstrukturen in NRW in den Bereichen Digitalisierung und Innovation. Wesentliches Ziel ist es, die Innovations- und Digitalisierungskompetenz der mittelständischen Unternehmen im Land effektiv zu steigern.

Stichwort Digitalisierung: Die Entwicklung smarterer Lösungen für die Wirtschaft ist ein erklärtes Ziel der WFG Kreis Viersen. Mit dem WFG Digital Pokal und dem Digi-Kreis Viersen kann die WFG mit zwei Formaten aufwarten, die vom Mittelstand Digitalzentrum Rheinland und den NRW.Innovationspartner gemeinsam entwickelt wurden. Digitalisierung macht auch vor Landesgrenzen nicht Halt. Deswegen ist die WFG Kreis Viersen auch als assoziierter Partner im deutsch-niederländischen INTERREG VI A-Projekt Innoloop aktiv, bei dem unter anderem smarte Lösungen für Unternehmen entwickelt und gefördert werden.



Grenzüberschreitender Austausch beim Projekt Euregio Sustainability Center – hier eine Veranstaltung in der Villa Flora in Venlo.

Auch über die reine Projektarbeit hinaus pflegt die WFG Kreis Viersen traditionell die Beziehungen zum Nachbarn Niederlande, indem sie seit nunmehr zehn Jahren aktives Mitglied im Business Club Maas Rhein ist und seit einem Jahr dort die Interessen des Kreises Viersen und seiner Wirtschaft im Vorstand vertritt. „Wir nutzen die Mitgliedschaft im Business Club Maas Rhein, um Nachfragen von Unternehmen bedienen zu können, die sich in Richtung Niederlande orientieren möchten oder bereits geschäftliche Beziehungen dorthin pflegen“, erklärt WFG-Geschäftsführer Dr. Thomas Jablonski. „Umgekehrt hilft die WFG niederländischen Unternehmen bei Fragen zu Fachkräften, Flächen und Fördermitteln in Deutschland.“ Mit dem Neujahrsempfang 2024 und dem Firmenbesuch im Mai 2023 bei der Firma Kohlschein hat die WFG Kreis Viersen grenzüberschreitende Akzente gesetzt und den Kreis Viersen als attraktiven Wirtschaftsstandort präsentiert.

Gemeinsam mit niederländischen Partnern ist die WFG Kreis Viersen auch in einem Kooperationsprojekt zum Thema „nachhaltige Produktion“ aktiv. Zusammen mit 15 weiteren Partnern aus Wissenschaft und Forschung profitiert der Kreis Viersen nicht nur von niederländischen Fördermitteln aus dem regionalen Programm RegioDeal, sondern auch von der in diesem Konsortium gebündelten Kompetenz. Die Ausrichtung auf smarte und regenerative Themen, der Standort und die grenzüberschreitende Tradition waren unter anderem ausschlaggebend, dass die Partner des Projekts Euregio Sustainability Center am 22. Februar 2024 im Technologie- und Gründerzentrum in Kempen ein Symposium zum Thema European Green Deal organisiert haben.

Die aktive Arbeit der WFG Kreis Viersen in Netzwerken zeigt: die Wirtschaft im Kreis Viersen ist gut vertreten und profitiert davon! Das ist ziemlich Zukunft!



Die WFG ist mit ihrem Format „Fördermittel unterwegs“ zu Gast bei Firmen in der Region, hier zum Beispiel bei Dieckers Hochdrucktechnik in Willich.



Kontakt

Armin Möller
Projektleiter, Fördermittelberatung,
Projektentwicklung,
Deutsch-Niederländische Zusammenarbeit
Telefon +49 2162 8179-106
armin.moeller@wfg-kreis-viersen.de



FACHKRÄFTE-NACHWUCHS

Erstes Schülerlabor im Kreis Viersen ist gestartet

Für die Region ist es eine Premiere: Der Kreis Viersen verfügt ab sofort über ein zdi-Schülerlabor. Die offizielle Eröffnung der ersten Einrichtung fand Anfang des Jahres beim Unternehmen Pix Software in Niederkrüchten statt. Hier wurde das besondere Labor unter dem Namen „worXademy“ in den Monaten zuvor installiert. „Die zdi-Initiative will Jugendliche für die Welt der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik begeistern. Ich freue mich, ein Projekt zu unterstützen, dass nicht nur Talente fördert, sondern auch den Weg zu beruflichem Erfolg und gesellschaftlicher Teilhabe ebnet“, so Landrat Dr. Andreas Coenen anlässlich der Urkundenvergabe durch Brigitte Timmer vom NRW-Ministerium für Kultur und Wissenschaft.

Das zdi-Schülerlabor ist ein außerschulischer Lernort zur Förderung des Nachwuchses im naturwissenschaftlich-technischen Bereich, kurz MINT. Im Rahmen der vertieften Berufs- und Studienorientierung richtet es sich an Schülerinnen und Schüler von Klasse 7 bis Klasse 13, ergänzend zum bestehenden Lehrplan. „Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, in interaktiven Workshops und Experimenten ihr eigenes

Wissen zu vertiefen. Zudem können sie ihre Fähigkeiten in Bereichen wie beispielsweise Programmierung, Robotik oder Ingenieurwissenschaften entwickeln und ausbauen“, sagt David-Andreas Bergens, Geschäftsführer der Pix Software GmbH. Es solle ein Raum der Inspiration sein, in dem junge Köpfe ihre Neugier entfalten könnten und ihre Leidenschaft für Innovation geweckt werde.

Das Schülerlabor ist ein herausragendes Beispiel für die Tätigkeit der WFG im Rahmen ihrer Koordination für das zdi-netzwerk im Kreis Viersen. 2016 hatte sie diese Aufgabe übernommen. zdi ist eine Gemeinschaftsoffensive des Landes Nordrhein-Westfalen und der Agentur für Arbeit zur Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses. Sie leistet Beiträge zu Themen wie Berufs- und Studienorientierung, Fachkräftesicherung, gesellschaftliche Teilhabe, Talentförderung und Wissenstransformation. Kinder und Jugendliche sollen außerschulisch für MINT-Themen begeistert werden.

2023 hatte sich die WFG diesbezüglich nochmal neu aufgestellt, um das Netzwerk weiter auszubauen. „Ziel ist es, das Kurs-Angebot zu erweitern und dazu bekannter zu machen, damit mehr Schülerinnen und Schüler davon profitieren können“, erklärt Jablonski. Dazu wurde unter anderem die Zusammenarbeit mit der kommunalen Koordinierung des Kreises Viersen intensiviert, um so einen engeren Kontakt zu den Schulen herzustellen.

Der Kontakt zwischen der WFG und der Pix Software GmbH ist durch das langjährige Competentia-Projekt für mehr weibliche Fachkräfte ohnehin schon sehr eng – Unternehmer Bergens ist aktiver Competentia-Mentor. Auch beim Schülerlabor war er nach Informationsgesprächen mit der WFG schnell überzeugt. „Pix Software hat das hohe Potenzial für den Kreis Viersen erkannt und MINT-Kurse an die Bedarfe der Schulen angepasst, geplant und umgesetzt“, erklärt WFG-Geschäftsführer Dr. Thomas Jablonski. „Davon profitiert auch das Unternehmen, lernt es doch den Fachkräftenachwuchs direkt bei sich vor Ort kennen.“

„Die Zusammenarbeit zwischen der WFG Kreis Viersen und der Pix Software GmbH im Rahmen des zdi-Programms zeigt, dass gezielte MINT-Kurse nicht nur das Interesse der Schülerinnen und Schüler wecken, sondern auch zu positiven Ergebnissen für Unternehmen führen. Es ist ein gemeinsamer Erfolg, der die Nachwuchsförderung und Fachkräftesicherung stärkt“, sagt Landrat Coenen.

Geht es nach den Verantwortlichen beim Kreis Viersen, soll es nicht bei einem einzigen Schüler-Labor in der Region bleiben. „Interessierte Unternehmen aus dem Kreis Viersen, die sich dem Netzwerk anschließen bzw. selbst außerschulische Kurse anbieten möchten, dürfen sich gern bei uns melden“, betont Dr. Thomas Jablonski.



Brigitte Timmer (NRW-Ministerium; 3. v. r.) brachte die Urkunde nach Niederkrüchten. Zusammen mit den Schülerinnen und Schülern freuten sich (v. l.) Landrat Dr. Andreas Coenen, David-Andreas Bergens (Pix Software) und WFG-Geschäftsführer Dr. Thomas Jablonski.



Kontakt

Anke Erhardt
Projektleiterin
Fachkräfte & Talente

Telefon +49 2162 8179-116
anke.erhardt@wfg-kreis-viersen.de

FORUM MITTELSTAND

Vom Arbeitgeber-Image bis zur KI



Uta Pricken und Dr. Thomas Jablonski präsentieren das aktuelle Forum Mittelstand-Programm.

„Wir freuen uns, diese populäre Reihe im Jahr 2024 fortsetzen zu können“, sagt Dr. Thomas Jablonski, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) Kreis Viersen, über das Forum Mittelstand. „Die Kombination aus Fachvorträgen zu hoch aktuellen Themen und der Möglichkeit des regionalen Netzwerkens ist in dieser Form einzigartig.“ Pro Jahr finden fünf Gesprächsabende statt. Zum Konzept gehört es, interessante Locations für die öffentlichen Treffen auszuwählen. „Der Kreis Viersen verfügt über eine Vielzahl interessanter Unternehmen, Einrichtungen und Örtlichkeiten. Mit unserer Veranstaltungsreihe tragen wir nicht zuletzt dazu bei, diese Vielfalt in der gesamten Region noch bekannter zu machen“, sagt Landrat Dr. Andreas Coenen.

Gestartet wird traditionell im Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein (TZN) in Kempen, dessen Förderverein die fünfteilige Reihe in erheblicher Weise unterstützt. Am 19. März geht es unter der Überschrift „Generation Z trifft Schokolade“ um eine zeitgemäße Positionierung als attraktiver Arbeitgeber. Den Impulsvortrag hält Evelina Wagner, Werksleiterin bei Mars in Viersen. Beginn ist (wie an allen weiteren Abenden auch) um 18 Uhr.

Die zweite Veranstaltung befasst sich mit den „(rechtlichen) Grenzen einer Führungskraft“. Experten sind am 14. Mai (bei action medeor) Nils Schmidt, Vorstand beim DFK – Verband für Fach- und Führungskräfte, und Prof. Dr. Olaf Bogdahn von der IST-Hochschule für Management.

Nach Inkrafttreten des heiß diskutierten Gebäudeenergiegesetzes Anfang dieses Jahres herrscht insbesondere bei vielen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) noch reichlich Informationsbedarf. An sie richtet sich in erster Linie die dritte Veranstaltung (25. Juni, Clubheim des Europäischen Golfclub Elmpter Wald): „Wie KMU die Wärmewende meistern“ – dazu spricht Prof. Dr. Joachim Schettel (Hochschule Niederrhein).

„Künstliche Intelligenz im Einsatz bei KMU – Heilsbringer oder Ethik-Problem?“ So lautet die Überschrift des vierten Abends. Prof. Dr. habil. Jürgen Karla und Prof. Dr. Jens Kaufmann (beide Hochschule Niederrhein) nennen am 10. September (Stahlwerk Becker, Willich) relevante Anwendungsfelder und weisen auf Fallstricke hin.

Zum Abschluss am 12. November geht es im Rathaus Nettetal ums Geld: „Das neue Payment – die Zukunft des Bezahlens“ erläutert Sebastian Ditges, Bereichsleiter Medialer Service bei der Sparkasse Krefeld. Er gibt unter anderem Antworten auf die Frage, wie Unternehmen mittels Payment-Innovationen Prozesse optimieren können.



Kontakt

Uta Pricken
Assistentin der Geschäftsführung
im TZN

Telefon +49 2152 20 29-21
uta.pricken@tzniederrhein.de

BUSINESS-NEWS

Der neue Noffz-Campus

„Der NOFFZ Campus ist mehr als nur ein neues Gebäude – er symbolisiert unseren Fokus auf Innovation, Fortschritt und den engen Zusammenhalt unseres Teams. Mit dem neuen Gebäude sehen wir einer großen Optimierung des gesamten Wertschöpfungsprozesses positiv entgegen und bieten mehr Platz sowie schöne, moderne Arbeitsplätze nach neuestem Standard“, sagt Tobias Noffz, geschäftsführender Gesellschafter der Noffz Technologies GmbH. Mit dem Campus realisiert das Tönisvorster Unternehmen das größte Bauprojekt in der mehr als 35-jährigen Firmengeschichte. Auch das Investitionsvolumen von 11,5 Millionen Euro ist ein historischer Rekord für den Mittelständler. Tobias Noffz spricht von einem „herausragenden Standortbekenntnis“.

Der moderne Gebäudekomplex des Spezialisten für Test- und Automatisierungssysteme umfasst Entwicklung, Verwaltung und Fertigung sowie eine großzügige Gartenanlage mit großer Lounge-Terrasse für die Mitarbeitenden. Das Areal erstreckt sich über insgesamt 15.500 Quadratmeter und hat eine Gesamtbruttofläche von 5.500 Quadratmetern mit weiteren Ausbaumöglichkeiten im Bestand.

Die Planung hatte mehrere Jahre in Anspruch genommen. „Das Ergebnis ist ein für die Bedürfnisse des Unternehmens perfekt konzipiertes Gebäude“, so Noffz. Dabei war es dem Unternehmen wichtig, die gesamte Belegschaft mit einzubeziehen. Neben konkreten Vorschlägen aus den unterschiedlichen Abteilungen gab es auch allgemeine Wünsche wie etwa die großzügige Grünanlage. Das Kombibüro-Konzept lässt zurückgezogenes Arbeiten in kleinen Teams zu und fördert zugleich die Zusammenarbeit in einer speziell konzipierten Mittelzone.

Die insgesamt fünf Laborräume (weitere kommen beim späteren Ausbau hinzu) bieten die Möglichkeit, komplexe Messungen für modernste Technologien durchzuführen. Darunter ist auch ein reflexionsfreier Raum, der vollständig mit Absorber-Material ausgekleidet sein



Das Investitionsvolumen von 11,5 Millionen Euro ist ein „herausragenden Standortbekenntnis“.

wird, ähnlich einem Tonstudio. „In dieser besonderen Umgebung können sensible Messungen im Hochfrequenzbereich durchgeführt werden.“ Dieses Labor wird NOFFZ in Zukunft nutzen, um das Know-how im Bereich autonomes Fahren und Connectivity auszubauen. Weiterhin wird es in der Fertigungshalle ein Prüffeld für Hochvolt-Tests für den Bereich E-Mobility geben.

Die großzügige Halle ist auf die Serienfertigung von Testsystemen und die Produktion von Großanlagen ausgelegt. Erweitert werden zudem Fertigung von Elektronikmodulen sowie die Räumlichkeiten für mechanische Bearbeitung.

Mit dem höchsten Energieeffizienzstandard EG 40 EE und einer vollflächige Photovoltaik-Anlage mit über 400kWp Leistung kommt man der Unternehmensvision der Klimaneutralität sehr nah. E-Ladesäulen sorgen für die nötige Energie von Fahrzeugen.



Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein in Kempen

- Variable Büro- und Gewerbeflächen
- Zentrale Serviceleistungen / Infrastruktur
- Tagungszentrum (auch für Externe)
- Bistro mit Cateringangebot
- Technologietransfer / Hochschulnetzwerk
- Steuersprechstunde
- Hochschulstandort der Fontys
- Patentberatung
- Kostenfreie Parkplätze

Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein GmbH · Industriering Ost 66 · 47906 Kempen · www.tzniederrhein.de



**Wirtschaftsförderungsgesellschaft
für den Kreis Viersen mbH**
Willy-Brandt-Ring 13
41747 Viersen

Tel.: +49 (0)2162 – 8179-01
Fax: +49 (0)2162 – 8179-180

info@wfg-kreis-viersen.de



IMMER GUT
INFORMIERT
mit dem
Newsletter
der WFG!



NEWSLETTER DER WFG

Jeden Monat das Neueste aus der Kreisverwaltung, der Wirtschaftsförderung, dem Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein sowie aus dem Bereich des Tourismus bequem per E-Mail.

Einfach kostenfrei anmelden unter
wfg-kreis-viersen.de